

Zukunftsperspektiven der Zuckerwirtschaft



Am 18. Oktober 2011 führten die Landesverbände Hannover und Hamburg im Rübenanbaubereich Uelzen eine Exkursion entlang der Wertschöpfungskette Zucker durch. Für die Zuckerfabrik Uelzen, das größte der 18 Werke der Nordzucker AG, ernten 2.700 Rübenanbauer von ca. 36.000 ha Anbaufläche jeden Tag etwa 16.600 t Rüben für die Zuckerfabrik Uelzen, aus denen täglich 2.700 t Zucker hergestellt werden.

Vormittags wurde moderne Ernte- und Verladetechnik im Feldeinsatz besichtigt, wobei das zentrale Thema die "modular integrierte Rübenlogistik" war. Eine perfekte Zeitsteuerung der Ernte sowie der Beladung und Abfuhr mit LKWs gewährleistet, dass das Gesamtsystem während der Kampagne von 115 Tagen ohne Leerlauf durcharbeiten kann. Sogar die Fahrtrouten der LKWs sind so festgelegt, dass nie zwei LKWs auf Feldwegen im Gegenverkehr aufeinander treffen können.





Mittags ging es weiter zur Zuckerfabrik Uelzen, wo die Teilnehmer nach einem stärkenden Mittagessen in der Nordzucker-Kantine den Weg der Zuckerrüben von der Anlieferung über die Reinigung und Verarbeitung bis zur Verpackung der marktfertigen Produkte verfolgten.



Abschließend wurde mit Georg Sander (Abteilungsleiter Landwirtschaft), Eckhard Hinrichs (Anbauerverband Nord) und Christian Schulz (MR Lüneburg) diskutiert, wohin die Zuckerwirtschaft sich in Zukunft entwickeln wird. Sander hob die große Bedeutung einer engen Bindung zwischen der Zuckerfabrik und den Rübenanbauern hervor. Zwar können Rübenanbauer nicht auf andere Abnehmer ausweichen, aber sie können jederzeit entscheiden, ihre Quoten nicht auszuschöpfen. Gegenseitige Achtung und gute Zusammenarbeit von Anbauerverbänden und Zuckerfabrik sind die Voraussetzung, dass auch in schwierigen Zeiten immer genug Rüben verfügbar sind.

Ruth Franken